

Allgemeines Journal

UHRMÄCHERKUNST

Erstellt
wöchentlich.

Naumburg a/S., den 28. Februar 1877.

Verlag:
Die Redaction, Naumburg a/S.

Vereinsangelegenheiten.

Am 22. d. Mts. constituirte sich auch hier ein Verein, dem sämtliche etablierte Uhrmacher beitragen. Nach Berathung der Statuten wählte der Verein zu seinem Vorstand die Herren: Herzog, Bischoff, Rondke und Witschel. — In seinen weiteren Sitzungen wird verselbe all' die Missstände, an denen auch Görlitz laboriert, einer Besprechung resp. Berathung unterziehen, und ist zu hoffen, daß, wenn die Versammlungen von demselben Geiste der Einigkeit und Zusammengehörigkeit besetzt sind als in der ersten Zusammenkunft, Manches gebessert und viel Gutes geschaffen werden kann.

Wir erlauben uns hierbei, an unsere Herren Collegen in den Nachbarstädten die Bitte auszusprechen, ebenfalls Vereine zu bilden, und sich uns anzuschließen; sind die lokalen Verhältnisse der Art, daß dies unmöglich ist, oder sich nur 2 oder 3 Collegen an einem Ort befinden, dann direkt unserm Verein beizutreten, denn jemehr Mitglieder, desto größer unsere Macht, desto leichter zum Ziele.

Der Thüringer Uhrmacher-Berband hat in der letzten Nummer unseres Journals (No. 8) einen so vortrefflichen Aufruf an seine Mitglieder erlassen, der ganz unseren Beifall hat; möchten deshalb unsere geehrten Collegen in Schlesien, die sich noch dieser Bewegung gegenüber passiv verhalten, sich dessen erinnern und recht bald die Ueberzeugung gewinnen, daß nur allein durch eine feste Vereinigung wir das erreichen können, was unser Journal und wir Alle anstreben.

Görlitz, den 24. Febr. 1877.

Jul. Herzog,
Vorsitzender.Gustav Rondke,
Schriftführer.

In der hier am 19. d. M. stattgehabten Versammlung, wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1) Es wird ein Neumärkischer Gauverband der selbständigen Uhrmacher gebildet. Das Statut wurde berathen und festgestellt. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Engeli, Vorsitzender, Kuhn, Schriftführer, Michael, Kassensührer; Vertrauensmänner: Thiem-Eistrin, Walther-Arnswalde, Thiem-Neudamm, und Förster-Schneidemühl.

2) Den in Harzburg von der ersten deutschen Uhrmachersversammlung gefaßten Beschlüssen wird zugestimmt, zu Frage 8 — Gehilfenzeugnisse — ist dem Centralverbands-Vorstande zu empfehlen,

dahin zu wirken, daß diese Zeugnisse von den betreffenden Behörden bescheinigt werden.

3) Es wird den Collegen empfohlen, um das jetzt übliche lange Creditgeben zu beschränken, vierteljährlich Rechnungen auszuschicken.

4) Möglichst gleiche und gute Waaren zu führen und gegenseitig die als gut befundenen Bezugsquellen mitzuteilen.

5) Der Vorstand wird beauftragt, einen Preis-Tarif aufzustellen und an die Mitglieder zu verteilen.

6) Alle Arbeiten sind möglichst gut auszuführen.

In diesen Tagen wird Auszug des Protokolls mit den Tarifen den wertvollen Mitgliedern zur weiteren Verbreitung zugeben. Wir bitten die Herren Collegen, welche den Beitritt noch nicht bestimmt erklärt haben, dies gefälligst bald zu thun und zugleich den ersten Beitrag mit 1,50 Mark einzufinden, damit die Mitgliederliste an den Centralverbands-Vorstand abgehen kann.

Der Vorstand des Neumärkischen Gauverbandes der selbständigen Uhrmacher. E. Engeli.

Nach § 2 des Grundgesetzes des Verbandes provinzialstädtischer sächsischer Collegen können denselben nur unbescholtene, selbständige Uhrmacher angehören. Ich sehe daher der Abmeldung Derjenigen entgegen, die diese Eigenschaften nicht besitzen, um denselben den Ausschluß zu ersparen.

Döbeln, den 26. Febr. 1877. F. W. Rüffert.

In der am 5. Febr. d. J. in Kirchberg a. d. Jagt abgehaltenen Versammlung ist man, laut Bericht (siehe No. 7 d. Journals,) der Ansicht, daß die in Harzburg versammelten Uhrmacher beschlossen, resp. dem gewählten Centralvorstand die Ermächtigung gegeben hätten, eigens für die Zwecke des Verbandes ein Organ herauszugeben. Dies ist jedoch nicht der Fall, und ist auch in dem diesbezüglichen Protokoll, nach stenographischem Berichte, nichts zu lesen, (siehe Bericht hierüber auf Seite 181 im vorigen Jahrgange dieses Journals.) Man hatte keine Ahnung davon und setzte auch gar nicht die Möglichkeit voraus, daß je von irgend welcher Seite ein solcher Gedanke Platz greifen könnte. Alle, (mit Ausnahme der Herren Berliner) waren der Ansicht, daß das bereits bestehende Journal, dem wir ja Alles verdanken, auch selbsterklärtlich als Organ für den Central-Berband benutzt werden müsse, und wurde mit gewisser Arglosigkeit über einen wichtigen Gegenstand, ohne weitere Besprechung, hinweg gegangen. Erst